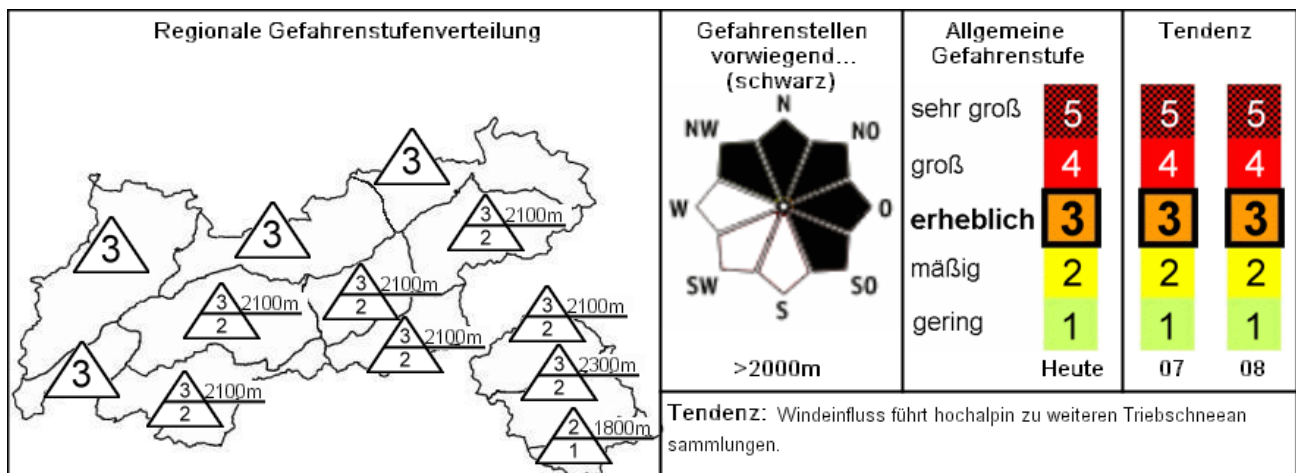


Die Lawinensituation ist im Norden etwas kritischer als im Süden des Landes



Beurteilung der Lawinengefahr

In den neuschneereichen Regionen Tirols, also von der Silvretta über den Arlberg und das Außerfern hin zu den Nordalpen herrscht unverändert erhebliche Lawinengefahr. In den südlicheren Regionen ist die Gefahr meist höhenabhängig: Oberhalb etwa 2100m ist die Gefahr als erheblich, darunter als mäßig einzustufen. Im südlichen Osttirol herrscht allgemein mäßige Gefahr. Während im Westen und Norden Nordtirols aufgrund der Durchfeuchtung der Schneedecke und möglichen Regeneinflusses in tieferen und mittleren Höhenlagen mit dem Abgang von Nassschneerutschen auf steilen Wiesenhängen zu rechnen ist, finden sich Gefahrenstellen für den Wintersportler v.a. oberhalb etwa 2000m im kammnahen Gelände der Expositionen NW über N bis SO sowie allgemein in hochalpinen, schattseitigen, sehr steilen Hängen. Die Hauptgefahr geht dabei von kürzlich entstandenen Triebsschneean-sammlungen aus, die im sehr steilen Gelände unverändert von einem einzelnen Wintersportler ausgelöst werden können. Die Anzahl der Gefahrenstellen nimmt allgemein mit zunehmender Seehöhe zu.

Schneedeckenaufbau

Der ständige Wechsel von warm und kalt führt allgemein zumindest bis in Höhenlagen von etwa 2000m zu einer recht guten Setzung, derzeit aber auch zu einer Durchfeuchtung der Schneedecke. Darüber fördert dieser Wechsel bis etwa 2500m hinauf aber auch die Bildung von Schwachschichten in oberflächennahen Bereichen der Schneedecke, welche aufgrund des Windeinflusses häufig von Triebsschnee überlagert sind. Eine weitere sehr wichtige Gleitfläche für Schneebrettlawinen findet sich in Form eines Schmelzharschdeckels, der sich vor 11 Tagen bis in Höhenlagen von etwa 2600m hinauf gebildet hat und von einer dünnen, aufbauend umgewandelten und somit bindungslosen Schichte überlagert ist. In sonnenbeschienenen Steilhängen konnte sich diese Schmelzharschschicht inzwischen recht gut mit der Altschneedecke verbinden. In den übrigen Expositionen und mit zunehmender Seehöhe ist die Verbindung deutlich schlechter. Die Schneeverteilung ist hochalpin häufig unregelmäßig.

Alpinwetterbericht der ZAMG-Wetterdienststelle Innsbruck

Windiges Bergwetter: In Kammnähe zum Teil stürmische Böen und wechselnde Sicht- und Lichtverhältnisse, die nachmittags besser werden sollten. Vormittags am Arlberg und in den Nordalpen einzelne Schauer, oberhalb von 1400m als Schnee möglich. Temperatur in 2000m -2 bis +1 Grad, in 3000m -8 bis -5 Grad. Lebhafter, in Böen stürmischer Wind aus westlichen Richtungen.

Patrick Nairz

Lawinenwarndienst Tirol

☎ kostenlos: +43(0)800 800 503

☎ +43(0)512 581839 503

✉ lawine@tirol.gv.at

🌐 www.lawine.at/tirol